



Steuerten gestern mit ihrem Schlitten im National Sliding Center von Yanqing ihrer ersten Medaille im Zeichen der fünf Ringe entgegen: Lorenz Koller (hinten) und Thomas Steu.

Foto: APA

„Bronze ist eine super Farbe“

Die österreichische Erfolgsserie im olympischen Doppelsitzer setzte sich gestern fort: Der Tiroler Lorenz Koller und der Vorarlberger Thomas Steu rodelten bei den Winterspielen auf Platz drei. Tobias Wendl und Tobias Arlt vollendeten indes den Gold-Hattrick.

Von Daniel Lenninger

Yanqing – An manche Geburtstage erinnert man sich mehr, an manche weniger. Seinen 28. Ehrentag wird der Vorarlberger Doppelsitzer-Rodler Thomas Steu nie vergessen. Ein Ständchen hatte es von Seiten des österreichischen Rodel-Teams bereits früher gegeben. Das Geschenk wurde dem Jubilar und seinem Tiroler Doppelsitzer-Partner Lorenz Koller aber erst in den Abendstunden übergeben – die Bronze-Medaille bei den Olympischen Winterspielen in Yanqing.

„Emotional bin ich gerade irgendwo.“ Auch nach der Siegerehrung kämpfte Steu noch mit seiner Fassung. „Bronze ist eine super Farbe“, brachte der Mann aus Bludenz aber heraus. Die neue Lieblingsfarbe machte freilich auch den 27-jährigen Ellbögener Lorenz Koller glücklich. Das Duo, das sich

„Emotional bin ich gerade irgendwo. Dieser Erfolg hat für uns einen extrem hohen Stellenwert.“

Thomas Steu
(Doppelsitzer-Rodler)

mit unterschiedlichen Eigenschaften perfekt ergänzt, komplettierte nach vier WM- und drei EM-Medaillen seine Edelmetall-Sammlung – und setzte eine Serie fort: Seit Turin 2006 gingen Österreichs olympische Doppelsitzer-Vertreter stets erfolgreich auf Medaillenjagd. Vor vier Jahren in Pyeongchang hatten sich Steu/Koller noch mit dem undankbaren vierten Platz begnügen müssen.

Seitdem ging die Entwicklung in die richtige Richtung. Daran konnten auch diverse Verletzungen und eine Corona-Erkrankung – jeweils war Steu der Leidtragende – nichts ändern. Und nachdem die bei-

„Nach dem vierten Platz im Jahr 2018 haben wir von einer Medaille geträumt und sehr hart gearbeitet.“

Lorenz Koller
(Doppelsitzer-Rodler)

den in Yanqing fünf der sechs Trainingsfahrten für sich entschieden hatten, entstand der Traum von der Gold-Medaille. „Wir haben damit geliebäugelt, dass wir ganz vorne mitfahren“, betonte auch ÖRV-Präsident Markus Prock.

Aber im Kampf um den ganz großen Coup präsentierte sich das deutsche Lager – nicht zum ersten Mal bei diesen Winterspielen – als zu stark. Tobias Wendl und Tobias Arlt wandelten auf den Spuren von Vortagesiegerin Natalie Geisenberger und strichen nach 2014 und 2018 die bereits dritte Goldmedaille in Serie ein. Und wie sehr sich die Rodel-Elite – unabhän-

gig von verschiedenfarbigen Rennanzügen und der Konkurrenzsituation – als Familie betrachtet, untermauerten rührende Szenen nach dem finalen zweiten Durchgang, in dem die Halbzeit-Führenden die Nerven bewahrten: Denn Steu und Koller konnten es gar nicht erwarten, ihre Branchenkollegen zu beglückwünschen.

Wendl/Arlt rasten knapp zehn Hundertstel schneller als die Halbzeit-Zweiten Toni Eggert und Sascha Benecken zu einem deutschen Doppelsieg. Steu/Koller, nach Lauf eins schon auf Rang drei liegend, fehlte auch wegen eines Wacklers in Kurve 13 etwas mehr als eine halbe Sekunde. In der heutigen Teamstaffel brennt Österreich auf Revanche. Neben dem Doppelsitzer-Duo starten Madeleine Egle und Wolfgang Kindl.

Lesen Sie zu diesem Thema den Kopf des Tages auf Seite 2



Die deutschen Rodler dominierten gestern auch den Doppelsitzer-Bewerb: Toni Eggert, Tobias Arlt, Tobias Wendl und Sascha Benecken (v. l.). Foto: AFP

Kunstbahnrodeln – Doppelsitzer

1	Tobias Wendl/Tobias Arlt (GER)	1:56,554 Min.
2	Toni Eggert/Sascha Benecken (GER)	+0,099 Sek.
3	Thomas Steu/Lorenz Koller (AUT)	0,511

Weiters: 4. Bots/Plume (LAT) +0,865 Sek., 5. A. Sics/J. Sics (LAT) 0,883, 6. Rieder/Kainzwaldner (ITA) 1,043.

Das nächste Rennen: Teamstaffel mit Madeleine Egle, Wolfgang Kindl sowie Thomas Steu/Lorenz Koller (heute, 14.30 Uhr).

